

# Vorlesungsverzeichnis

Master of Arts - Kulturelle Begegnungsräume der  
Frühen Neuzeit  
Prüfungsversion Wintersemester 2010/11

Sommersemester 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>MT - Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung</b>	<b>4</b>
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft	4
<b>SN - Prozesse der Staats- und Nationenbildungen seit dem Spätmittelalter</b>	<b>4</b>
98918 S - Die Spanische Inquisition	4
99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert	5
99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?	6
<b>KS - Kulturtrelle und soziale Räume</b>	<b>6</b>
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft	6
99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert	6
99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?	7
99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik	8
<b>KL - Kulturtransfer und literarisches Leben</b>	<b>8</b>
99415 S - Flaubert	8
99416 S - Manzoni, I promessi sposi	9
99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik	9
<b>TW - Transformationen der europäischen Wissensordnung</b>	<b>10</b>
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft	10
99426 S - Messianismus und Mystik	10
99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik	11
<b>LW - Lebenswelt und Ästhetik</b>	<b>12</b>
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft	12
99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert	12
99426 S - Messianismus und Mystik	13
99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik	14
<b>FP - Forschungsbezogene Praxisfelder</b>	<b>15</b>
99737 S - Begleitseminar zum Praxissemester	15
<b>FK - Forschungskolloquium</b>	<b>15</b>
98916 KL - Forschungskolloquium	15
98932 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium	16
99702 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis	16
<b>AM - Abschlussmodul</b>	<b>17</b>
98916 KL - Forschungskolloquium	17
98932 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium	17
99702 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis	18
<b>Glossar</b>	<b>19</b>






# Abkürzungsverzeichnis

## Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
UT	Übung / Tutorium
V	Vorlesung
VE	Vorlesung/Exkursion
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
W	Werkstatt
WS	Workshop

BlockSaSo Block (inkl. Sa,So)

## Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

## Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)

# Vorlesungsverzeichnis

## MT - Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung

98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	20.04.2023	apl. Prof. Dr. Ralf Prüve
<b>Kommentar</b>							
Befördert durch die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hat in den letzten Jahren der Konstruktivismus, also die Vorstellung von der Konstruiertheit physischer, sozialer und menschlicher Wirklichkeiten, in vielen Wissenschaftsdisziplinen Eingang gefunden. Die Geschichtswissenschaft hat bisher sehr verhalten auf diese Herausforderung reagiert und sich dabei auf die normative Kraft des Faktischen berufen. Bezeichnenderweise hat die Geschichtsdidaktik jedoch partiell das Problem im Kontext neuer Rahmenlehrpläne erörtert. In dieser theorieorientierten Lehrveranstaltung sollen Perspektiven einer Vereinbarkeit von Geschichtswissenschaft und Konstruktivismus diskutiert werden.							
<b>Literatur</b>							
Finn Collin, Konstruktivismus, Paderborn 2008; Einführung in den Konstruktivismus, 12. Auflage München 2012; Bärbel Völkel, Wie kann man Geschichte lehren? Die Bedeutung des Konstruktivismus für die Geschichtsdidaktik, Schwalbach 2002							
<b>Leistungsnachweis</b>							
Sitzungsreflektion, Aufsatzpatenschaft, Prüfungsgespräch							
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>							
L	101 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)						

## SN - Prozesse der Staats- und Nationenbildungen seit dem Spätmittelalter

98918 S - Die Spanische Inquisition							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	17.04.2023	Prof. Dr. Sina Rauschenbach
<b>Kommentar</b>							
Zwischen ihrer Einrichtung 1478 und ihrer Abschaffung 1834 war die Spanische Inquisition das Hauptinstrument der spanischen Könige und Kirche, um Christen zu verfolgen, die nicht gemäß der katholischen Norm lebten und glaubten. Die meisten Opfer der Inquisition kamen dabei aus der Gruppe der Conversos, getaufter Juden, anderer Konvertiten und ihrer Nachkommen, die nur an der Oberfläche als Christen lebten und im Geheimen weiterhin ihren ursprünglichen Religionen treu blieben. Aber auch unter Protestanten, der Blasphemie, Idolatrie oder anderer religiöser Verbrechen verdächtigten Personen gab es zwischenzeitlich hohe Opferzahlen. In der Veranstaltung untersuchen wir, wie die Inquisition entstand und wie sie arbeitete; was wir über Inquisitionsprozesse und ihre Opfer sowie über die Inquisitoren und diejenigen wissen, die mit der Inquisition zusammenarbeiteten. Dabei geht es auch darum, gemeinsam die Arbeit mit Inquisitionsprotokollen (in englischer Übersetzung) zu üben, die Gefahren zu erkennen, die sich aus der Verwendung von Inquisitionsakten in der historischen Forschung ergeben, und neuere wissenschaftliche Arbeiten zur Inquisition mit Darstellungen in Literatur und Film zu konfrontieren.							
<b>Voraussetzung</b>							
Passive Englischkenntnisse							
<b>Literatur</b>							
Literaturhinweise werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.							

**Leistungsnachweis**

Kriterien für den erfolgreichen Besuch des Seminars sind regelmäßige Lektüren. Für die drei asynchronen Sitzungen wird die schriftliche Bearbeitung einer Frage auf je 1 Seite erforderlich (3 LP). Am Ende des Seminars analysieren alle TeilnehmerInnen in einer Präsentation von 15 Minuten einen Fall der Inquisition anhand von Auszügen aus seiner Prozessakte (2 LP).

**Bemerkung**

Drei Sitzungen finden asynchron statt. Die Termine werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	110 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	111 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	18.04.2023	Prof. Dr. Matthias Asche

**Kommentar**

Das Thema Migration hat derzeit Hochkonjunktur. Die Mark Brandenburg mit den beiden Residenzstädten Berlin und Potsdam hatte dabei eine ganz eigene Migrationsgeschichte. Für die Entfaltung der beiden Städte zu hohenzollernschen Residenzen seit dem späteren 17. und im 18. Jahrhundert spielten Einwanderer eine zentrale Rolle. Zu den Immigranten zählten neben Ingenieuren, Militärs und Künstlern aus den Niederlanden und Frankreich insbesondere die nach dem berühmten Potsdamer Edikt (1685) in großer Zahl nach Brandenburg-Preußen eingewanderten Hugenotten. Die neugegründeten Berliner Vorstädte Friedrichswerder (1662), Dorotheenstadt (1674) und Friedrichstadt (1688) waren Zentren der Hugenotteneinwanderungen und bildeten die Grundlage für den raschen Bevölkerungsaufschwung der aufstrebenden Residenzen. In Potsdam, wo erst später die Hugenotten aufgenommen worden waren, wird dieses Jahr das 300jährige Jubiläum der Hugenotten gefeiert. Zahlreiche Ansiedlungen von Hugenotten gab es seit 1685 zudem in brandenburgischen Kleinstädten und auf dem Land, vor allem in der Uckermark.

Es ist unumstritten, dass insbesondere der starke kulturelle Einfluß der Niederlande auf die Entwicklung der Berlin-Potsdamer Residenzenlandschaft und Brandenburgs mit einer wirtschaftlichen Stimulierung und kulturellen Neuausrichtung zwischen der Mitte des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts verbunden war. Nachhaltig begründet wurden die Transferprozesse durch die Eheschließung des jungen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Luise Henriette, der Tochter des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien-Nassau. Kurfürstin Luise Henriette, deren Residenz das Schloß Oranienburg wurde, war dabei zweifellos eine wichtige, aber keinesfalls die einzige Vermittlerin niederländischer Kultur und Gewerbelebens. Zu den bedeutendsten Vermittlern niederländischer Kultur gehörte insbesondere Johann Moritz von Nassau-Siegen, der als Vertrauter des Großen Kurfürsten nach dem Dreißigjährigen Krieg als Statthalter der hohenzollernschen Besitzungen in Kleve am Niederrhein bestellt worden war. Der oranische Fürst Johann Moritz war das Bindeglied eines beispiellosen Kultur- und Wissenstransfers aus den Niederlanden, der für mehrere Jahrzehnte zu einem Zuzug von zahlreichen Ingenieuren, Künstlern und Gewerbetreibenden aus den Niederlanden in das nur wenig entwickelte Brandenburg führen sollte. Die dauerhafte Ansiedlung von niederländischen Kolonisten auf dem Land scheiterte hingegen in den meisten Fällen.

**Literatur**

wird im Seminar genannt.

**Leistungsnachweis**

Regelmäßige aktive Teilnahme an den Diskussionen; seminarbegleitende Lektüre von Forschungsliteratur und Quellen; Sitzungsleitung/Präsentation (keine Referate!); Hausarbeit.

**Bemerkung**

Voraussichtlich finden drei Seminarsitzungen während der Seminarzeit außerhalb der Universität statt – im Hugenottenmuseum Berlin, im Jan-Bouman-Haus Potsdam und im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte Potsdam.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	110 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	111 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.13	17.04.2023	apl. Prof. Dr. Frank Göse
<b>Kommentar</b>							
In der älteren Historiographie wurde bei der Behandlung der preußischen Geschichte der Hauptakzent auf die Eigentümlichkeiten, ja geradezu Einzigartigkeit dieses Staatswesens gelegt. Dies führte jedoch zu gewissen Verzeichnungen der historischen Realität bis hin zu Mythenbildungen. Im Seminar wird deshalb ein dezidiert komparativer Ansatz verfolgt, um die in Brandenburg-Preußen auf den Feldern der Sozialstruktur, des Agrar- und Bildungswesens, der Heeresverfassung u. a. zu beobachtenden Entwicklungen in den Gesamtkontext der Geschichte des Alten Reiches, inkl. ausgewählter europäischer Staaten einordnen zu können.							
<b>Leistungsnachweis</b>							
Hausarbeit (20 S.) oder mündl. Prüfung (30 Min.)							
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>							
L	110 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)						
L	111 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)						

KS - Kulturtrelle und soziale Räume							
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	20.04.2023	apl. Prof. Dr. Ralf Prüve
<b>Kommentar</b>							
Befördert durch die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hat in den letzten Jahren der Konstruktivismus, also die Vorstellung von der Konstruiertheit physischer, sozialer und menschlicher Wirklichkeiten, in vielen Wissenschaftsdisziplinen Eingang gefunden. Die Geschichtswissenschaft hat bisher sehr verhalten auf diese Herausforderung reagiert und sich dabei auf die normative Kraft des Faktischen berufen. Bezeichnenderweise hat die Geschichtsdidaktik jedoch partiell das Problem im Kontext neuer Rahmenlehrpläne erörtert. In dieser theorieorientierten Lehrveranstaltung sollen Perspektiven einer Vereinbarkeit von Geschichtswissenschaft und Konstruktivismus diskutiert werden.							
<b>Literatur</b>							
Finn Collin, Konstruktivismus, Paderborn 2008; Einführung in den Konstruktivismus, 12. Auflage München 2012; Bärbel Völkel, Wie kann man Geschichte lehren? Die Bedeutung des Konstruktivismus für die Geschichtsdidaktik, Schwalbach 2002							
<b>Leistungsnachweis</b>							
Sitzungsreflektion, Aufsatzpatenschaft, Prüfungsgespräch							
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>							
L	120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)						
L	121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)						

99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	18.04.2023	Prof. Dr. Matthias Asche

**Kommentar**

Das Thema Migration hat derzeit Hochkonjunktur. Die Mark Brandenburg mit den beiden Residenzstädten Berlin und Potsdam hatte dabei eine ganz eigene Migrationsgeschichte. Für die Entfaltung der beiden Städte zu hohenzollernschen Residenzen seit dem späteren 17. und im 18. Jahrhundert spielten Einwanderer eine zentrale Rolle. Zu den Immigranten zählten neben Ingenieuren, Militärs und Künstlern aus den Niederlanden und Frankreich insbesondere die nach dem berühmten Potsdamer Edikt (1685) in großer Zahl nach Brandenburg-Preußen eingewanderten Hugenotten. Die neugegründeten Berliner Vorstädte Friedrichswerder (1662), Dorotheenstadt (1674) und Friedrichstadt (1688) waren Zentren der Hugenotteneinwanderungen und bildeten die Grundlage für den raschen Bevölkerungsaufschwung der aufstrebenden Residenzen. In Potsdam, wo erst später die Hugenotten aufgenommen worden waren, wird dieses Jahr das 300jährige Jubiläum der Hugenotten gefeiert. Zahlreiche Ansiedlungen von Hugenotten gab es seit 1685 zudem in brandenburgischen Kleinstädten und auf dem Land, vor allem in der Uckermark.

Es ist unumstritten, dass insbesondere der starke kulturelle Einfluß der Niederlande auf die Entwicklung der Berlin-Potsdamer Residenzenlandschaft und Brandenburgs mit einer wirtschaftlichen Stimulierung und kulturellen Neuausrichtung zwischen der Mitte des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts verbunden war. Nachhaltig begründet wurden die Transferprozesse durch die Eheschließung des jungen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Luise Henriette, der Tochter des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien-Nassau. Kurfürstin Luise Henriette, deren Residenz das Schloß Oranienburg wurde, war dabei zweifellos eine wichtige, aber keinesfalls die einzige Vermittlerin niederländischer Kultur und Gewerbelebens. Zu den bedeutendsten Vermittlern niederländischer Kultur gehörte insbesondere Johann Moritz von Nassau-Siegen, der als Vertrauter des Großen Kurfürsten nach dem Dreißigjährigen Krieg als Statthalter der hohenzollernschen Besitzungen in Kleve am Niederrhein bestellt worden war. Der oranische Fürst Johann Moritz war das Bindeglied eines beispiellosen Kultur- und Wissenstransfers aus den Niederlanden, der für mehrere Jahrzehnte zu einem Zuzug von zahlreichen Ingenieuren, Künstlern und Gewerbetreibenden aus den Niederlanden in das nur wenig entwickelte Brandenburg führen sollte. Die dauerhafte Ansiedlung von niederländischen Kolonisten auf dem Land scheiterte hingegen in den meisten Fällen.

**Literatur**

wird im Seminar genannt.

**Leistungsnachweis**

Regelmäßige aktive Teilnahme an den Diskussionen; seminarbegleitende Lektüre von Forschungsliteratur und Quellen; Sitzungsleitung/Präsentation (keine Referate!); Hausarbeit.

**Bemerkung**

Voraussichtlich finden drei Seminarsitzungen während der Seminarzeit außerhalb der Universität statt – im Hugenottenmuseum Berlin, im Jan-Bouman-Haus Potsdam und im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte Potsdam.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

 **99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.13	17.04.2023	apl. Prof. Dr. Frank Göse

**Kommentar**

In der älteren Historiographie wurde bei der Behandlung der preußischen Geschichte der Hauptakzent auf die Eigentümlichkeiten, ja geradezu Einzigartigkeit dieses Staatswesens gelegt. Dies führte jedoch zu gewissen Verzeichnungen der historischen Realität bis hin zu Mythenbildungen. Im Seminar wird deshalb ein dezidiert komparativer Ansatz verfolgt, um die in Brandenburg-Preußen auf den Feldern der Sozialstruktur, des Agrar- und Bildungswesens, der Heeresverfassung u. a. zu beobachtenden Entwicklungen in den Gesamtkontext der Geschichte des Alten Reiches, inkl. ausgewählter europäischer Staaten einordnen zu können.

**Leistungsnachweis**

Hausarbeit (20 S.) oder mündl. Prüfung (30 Min.)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
---	--------------------------------------

L 121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	17.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

**Kommentar**

Spätestens die *Encyclopédie* setzt programmatisch die *métiers* (also die mechanischen oder handwerklichen Künste) als dritten Bereich neben die traditionelle Aufteilung menschlicher Tätigkeit in Wissenschaften ( *sciences*) und Künste ( *arts* ). Aber wie wurden diese Kenntnisse vermittelt? Im ausgehenden Mittelalter fand mit der ‚pragmatischen Schriftlichkeit‘ eine erste größere Kodifizierungswelle statt, auf die eine zweite infolge der Möglichkeiten des Buchdrucks mit beweglichen Lettern folgte. Doch erst im Laufe des 18. Jahrhunderts werden in einem ganz neuen Ausmaß Anleitungsbücher und Nachschlagewerke erzeugt, um systematisch Handgriffe, Techniken, Werkzeuge und Produkte zu erfassen. Die buchförmige Beschreibung manueller Praktiken bildet dezidierte Bestandteile von ‚Aufklärung‘ sind – hinzu kommen analoge Kompendien zu Körpertechniken und popularisierende Darstellungen gelehrter oder adeliger Sonderkenntnisse. Im Seminar werden Ratgeberschriften aus verschiedenen Praxisfeldern des 18. Jahrhunderts vorgestellt und auf ihre Strategien der Wissensvermittlung (oder Wissensverhüllung?) hin befragt.

**Literatur**

## Literaturhinweis

Rexroth, Frank, u. Teresa Schröder-Stapper: Woran man Experten erkennt. Einführende Überlegungen zur performativen Dimension von Sonderwissen während der Vormoderne. In: dies. (Hg.): Experten, Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen. Berlin u. Boston 2018 (Historische Zeitschrift; Beihefte Bd. 71), S. 7–28; Risatti, Howard: A Theory of Craft. Function and Aesthetic Expression. Chapel Hill 2007; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert. Berlin u. New York 2008.

**Leistungsnachweis**

STO 2011–2016

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2013)

3 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2011 / MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)

2 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 10 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) oder Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)

4 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

STO 2020: MA Germanistik / MA Lehramt Deutsch

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020)

3 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe und Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

4 LP: Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)

5 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe, Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (MA GER 2020)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

5 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 16–18 Seiten) (MA GER 2020)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**KL - Kulturtransfer und literarisches Leben**

99415 S - Flaubert							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.19.4.15	19.04.2023	Prof. Dr. Cornelia Klettke

**Leistungsnachweis**

Testat

**Bemerkung**

Achtung: Der Kurs beginnt am 26.4.23!

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

 **99416 S - Manzoni, I promessi sposi**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.19.1.21	18.04.2023	Prof. Dr. Cornelia Klettke

**Leistungsnachweis**

Testat

**Bemerkung**

Achtung: Der Kurs beginnt am 25.4.23!

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

 **99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	17.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

**Kommentar**

Spätestens die *Encyclopédie* setzt programmatisch die *métiers* (also die mechanischen oder handwerklichen Künste) als dritten Bereich neben die traditionelle Aufteilung menschlicher Tätigkeit in Wissenschaften ( *sciences*) und Künste ( *arts* ). Aber wie wurden diese Kenntnisse vermittelt? Im ausgehenden Mittelalter fand mit der ‚pragmatischen Schriftlichkeit‘ eine erste größere Kodifizierungswelle statt, auf die eine zweite infolge der Möglichkeiten des Buchdrucks mit beweglichen Lettern folgte. Doch erst im Laufe des 18. Jahrhunderts werden in einem ganz neuen Ausmaß Anleitungsbücher und Nachschlagewerke erzeugt, um systematisch Handgriffe, Techniken, Werkzeuge und Produkte zu erfassen. Die buchförmige Beschreibung manueller Praktiken bildet dezidierte Bestandteile von ‚Aufklärung‘ sind – hinzu kommen analoge Kompendien zu Körpertechniken und popularisierende Darstellungen gelehrter oder adeliger Sonderkenntnisse. Im Seminar werden Ratgeberschriften aus verschiedenen Praxisfeldern des 18. Jahrhunderts vorgestellt und auf ihre Strategien der Wissensvermittlung (oder Wissensverhüllung?) hin befragt.

**Literatur****Literaturhinweis**

Rexroth, Frank, u. Teresa Schröder-Stapper: Woran man Experten erkennt. Einführende Überlegungen zur performativen Dimension von Sonderwissen während der Vormoderne. In: dies. (Hg.): Experten, Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen. Berlin u. Boston 2018 (Historische Zeitschrift; Beihefte Bd. 71), S. 7–28; Risatti, Howard: A Theory of Craft. Function and Aesthetic Expression. Chapel Hill 2007; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert. Berlin u. New York 2008.

**Leistungsnachweis**

STO 2011–2016

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2013)

3 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2011 / MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)

2 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 10 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) oder Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)

4 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

STO 2020: MA Germanistik / MA Lehramt Deutsch

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020)

3 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe und Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

4 LP: Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)

5 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe, Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (MA GER 2020)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

5 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 16–18 Seiten) (MA GER 2020)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 130 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**TW - Transformationen der europäischen Wissensordnung** **98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	20.04.2023	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

**Kommentar**

Befördert durch die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hat in den letzten Jahren der Konstruktivismus, also die Vorstellung von der Konstruiertheit physischer, sozialer und menschlicher Wirklichkeiten, in vielen Wissenschaftsdisziplinen Eingang gefunden. Die Geschichtswissenschaft hat bisher sehr verhalten auf diese Herausforderung reagiert und sich dabei auf die normative Kraft des Faktischen berufen. Bezeichnenderweise hat die Geschichtsdidaktik jedoch partiell das Problem im Kontext neuer Rahmenlehrpläne erörtert. In dieser theorieorientierten Lehrveranstaltung sollen Perspektiven einer Vereinbarkeit von Geschichtswissenschaft und Konstruktivismus diskutiert werden.

**Literatur**

Finn Collin, Konstruktivismus, Paderborn 2008; Einführung in den Konstruktivismus, 12. Auflage München 2012; Bärbel Völkel, Wie kann man Geschichte lehren? Die Bedeutung des Konstruktivismus für die Geschichtsdidaktik, Schwalbach 2002

**Leistungsnachweis**

Sitzungsreflektion, Aufsatzpatenschaft, Prüfungsgespräch

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 140 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 141 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

 **99426 S - Messianismus und Mystik**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2023	Dr. Tanja Zakrzewski

**Kommentar**

Menschen haben zu allen Zeiten wundersame, paranormale, magische - mystische - Erfahrungen gemacht. Ebenso zeigen sich in Zeiten sozialer und politischer Krisen gesteigerte Erwartungen über das Nahen des Messias. Warum bringen Krisenmomente wie die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492, verschärfte Verfolgung durch die Inquisition oder Naturkatastrophen messianische und mystische Bewegungen in Gang? Wer schließt sich solchen Bewegungen an und wer sind dessen Anführer? Wie verhält sich die Religionsgemeinschaft diesen Gruppierungen gegenüber?

In diesem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Überlegungen zu Mystik und Messianismus beschäftigen und uns verschiedenen Fallbeispiele ansehen. Wir werden versuchen, herauszufinden, inwieweit Religion Menschen dabei hilft, Ausnahmesituationen zu bewältigen, aber auch, warum Religion im Stande ist beeindruckende soziale Kräfte freizusetzen. Darüber hinaus werden wir untersuchen, wann messianische und mystische Bewegungen zur Bedrohung werden, wann und warum sie als Ketzerei verfolgt werden und welche theologischen Diskurse dem zugrunde liegen.

Obwohl unser Fokus auf der Frühen Neuzeit und dem Judentum liegt, werden wir uns dennoch auch mit vergleichbaren Phänomenen im Christentum beschäftigen.

Spanisch- oder Hebräischkenntnisse sind NICHT nötig; passive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

**Leistungsnachweis**

Prüfungsnebenleistung: Aufsatzexpertise (30-40min) zu je 2 Sitzungen

Prüfungsleistung (Modulprüfung): Hausarbeit (15-20 Seiten); AUSNAHME: Modul Sephardische Studien, hier ist eine mündliche Prüfung (30min) vorgesehen

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	140 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	141 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	17.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

**Kommentar**

Spätestens die *Encyclopédie* setzt programmatisch die *métiers* (also die mechanischen oder handwerklichen Künste) als dritten Bereich neben die traditionelle Aufteilung menschlicher Tätigkeit in Wissenschaften ( *sciences*) und Künste ( *arts* ). Aber wie wurden diese Kenntnisse vermittelt? Im ausgehenden Mittelalter fand mit der ‚pragmatischen Schriftlichkeit‘ eine erste größere Kodifizierungswelle statt, auf die eine zweite infolge der Möglichkeiten des Buchdrucks mit beweglichen Lettern folgte. Doch erst im Laufe des 18. Jahrhunderts werden in einem ganz neuen Ausmaß Anleitungsbücher und Nachschlagewerke erzeugt, um systematisch Handgriffe, Techniken, Werkzeuge und Produkte zu erfassen. Die buchförmige Beschreibung manueller Praktiken bildet dezidierte Bestandteile von ‚Aufklärung‘ sind – hinzu kommen analoge Kompendien zu Körpertechniken und popularisierende Darstellungen gelehrter oder adeliger Sonderkenntnisse. Im Seminar werden Ratberschriften aus verschiedenen Praxisfeldern des 18. Jahrhunderts vorgestellt und auf ihre Strategien der Wissensvermittlung (oder Wissensverhüllung?) hin befragt.

**Literatur****Literaturhinweis**

Rexroth, Frank, u. Teresa Schröder-Stapper: Woran man Experten erkennt. Einführende Überlegungen zur performativen Dimension von Sonderwissen während der Vormoderne. In: dies. (Hg.): Experten, Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen. Berlin u. Boston 2018 (Historische Zeitschrift; Beihefte Bd. 71), S. 7–28; Risatti, Howard: A Theory of Craft. Function and Aesthetic Expression. Chapel Hill 2007; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert. Berlin u. New York 2008.

**Leistungsnachweis**

STO 2011–2016

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2013)

3 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2011 / MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)

2 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 10 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) oder Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)

4 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

STO 2020: MA Germanistik / MA Lehramt Deutsch

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020)

3 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe und Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

4 LP: Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)

5 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe, Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (MA GER 2020)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

5 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 16–18 Seiten) (MA GER 2020)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 140 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 141 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**LW - Lebenswelt und Ästhetik** **98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	20.04.2023	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

**Kommentar**

Befördert durch die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hat in den letzten Jahren der Konstruktivismus, also die Vorstellung von der Konstruiertheit physischer, sozialer und menschlicher Wirklichkeiten, in vielen Wissenschaftsdisziplinen Eingang gefunden. Die Geschichtswissenschaft hat bisher sehr verhalten auf diese Herausforderung reagiert und sich dabei auf die normative Kraft des Faktischen berufen. Bezeichnenderweise hat die Geschichtsdidaktik jedoch partiell das Problem im Kontext neuer Rahmenlehrpläne erörtert. In dieser theorieorientierten Lehrveranstaltung sollen Perspektiven einer Vereinbarkeit von Geschichtswissenschaft und Konstruktivismus diskutiert werden.

**Literatur**

Finn Collin, Konstruktivismus, Paderborn 2008; Einführung in den Konstruktivismus, 12. Auflage München 2012; Bärbel Völkel, Wie kann man Geschichte lehren? Die Bedeutung des Konstruktivismus für die Geschichtsdidaktik, Schwalbach 2002

**Leistungsnachweis**

Sitzungsreflektion, Aufsatzpatenschaft, Prüfungsgespräch

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

 **99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	18.04.2023	Prof. Dr. Matthias Asche

**Kommentar**

Das Thema Migration hat derzeit Hochkonjunktur. Die Mark Brandenburg mit den beiden Residenzstädten Berlin und Potsdam hatte dabei eine ganz eigene Migrationsgeschichte. Für die Entfaltung der beiden Städte zu hohenzollernschen Residenzen seit dem späteren 17. und im 18. Jahrhundert spielten Einwanderer eine zentrale Rolle. Zu den Immigranten zählten neben Ingenieuren, Militärs und Künstlern aus den Niederlanden und Frankreich insbesondere die nach dem berühmten Potsdamer Edikt (1685) in großer Zahl nach Brandenburg-Preußen eingewanderten Hugenotten. Die neugegründeten Berliner Vorstädte Friedrichswerder (1662), Dorotheenstadt (1674) und Friedrichstadt (1688) waren Zentren der Hugenotteneinwanderungen und bildeten die Grundlage für den raschen Bevölkerungsaufschwung der aufstrebenden Residenzen. In Potsdam, wo erst später die Hugenotten aufgenommen worden waren, wird dieses Jahr das 300jährige Jubiläum der Hugenotten gefeiert. Zahlreiche Ansiedlungen von Hugenotten gab es seit 1685 zudem in brandenburgischen Kleinstädten und auf dem Land, vor allem in der Uckermark.

Es ist unumstritten, dass insbesondere der starke kulturelle Einfluß der Niederlande auf die Entwicklung der Berlin-Potsdamer Residenzenlandschaft und Brandenburgs mit einer wirtschaftlichen Stimulierung und kulturellen Neuausrichtung zwischen der Mitte des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts verbunden war. Nachhaltig begründet wurden die Transferprozesse durch die Eheschließung des jungen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Luise Henriette, der Tochter des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien-Nassau. Kurfürstin Luise Henriette, deren Residenz das Schloß Oranienburg wurde, war dabei zweifellos eine wichtige, aber keinesfalls die einzige Vermittlerin niederländischer Kultur und Gewerbelebens. Zu den bedeutendsten Vermittlern niederländischer Kultur gehörte insbesondere Johann Moritz von Nassau-Siegen, der als Vertrauter des Großen Kurfürsten nach dem Dreißigjährigen Krieg als Statthalter der hohenzollernschen Besitzungen in Kleve am Niederrhein bestellt worden war. Der oranische Fürst Johann Moritz war das Bindeglied eines beispiellosen Kultur- und Wissenstransfers aus den Niederlanden, der für mehrere Jahrzehnte zu einem Zuzug von zahlreichen Ingenieuren, Künstlern und Gewerbetreibenden aus den Niederlanden in das nur wenig entwickelte Brandenburg führen sollte. Die dauerhafte Ansiedlung von niederländischen Kolonisten auf dem Land scheiterte hingegen in den meisten Fällen.

**Literatur**

wird im Seminar genannt.

**Leistungsnachweis**

Regelmäßige aktive Teilnahme an den Diskussionen; seminarbegleitende Lektüre von Forschungsliteratur und Quellen; Sitzungsleitung/Präsentation (keine Referate!); Hausarbeit.

**Bemerkung**

Voraussichtlich finden drei Seminarsitzungen während der Seminarzeit außerhalb der Universität statt – im Hugenottenmuseum Berlin, im Jan-Bouman-Haus Potsdam und im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**99426 S - Messianismus und Mystik**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2023	Dr. Tanja Zakrzewski

**Kommentar**

Menschen haben zu allen Zeiten wundersame, paranormale, magische - mystische - Erfahrungen gemacht. Ebenso zeigen sich in Zeiten sozialer und politischer Krisen gesteigerte Erwartungen über das Nahen des Messias. Warum bringen Krisenmomente wie die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492, verschärfte Verfolgung durch die Inquisition oder Naturkatastrophen messianische und mystische Bewegungen in Gang? Wer schließt sich solchen Bewegungen an und wer sind dessen Anführer? Wie verhält sich die Religionsgemeinschaft diesen Gruppierungen gegenüber?

In diesem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Überlegungen zu Mystik und Messianismus beschäftigen und uns verschiedenen Fallbeispiele ansehen. Wir werden versuchen, herauszufinden, inwieweit Religion Menschen dabei hilft, Ausnahmesituationen zu bewältigen, aber auch, warum Religion im Stande ist beeindruckende soziale Kräfte freizusetzen. Darüber hinaus werden wir untersuchen, wann messianische und mystische Bewegungen zur Bedrohung werden, wann und warum sie als Ketzerei verfolgt werden und welche theologischen Diskurse dem zugrunde liegen.

Obwohl unser Fokus auf der Frühen Neuzeit und dem Judentum liegt, werden wir uns dennoch auch mit vergleichbaren Phänomenen im Christentum beschäftigen.

Spanisch- oder Hebräischkenntnisse sind NICHT nötig; passive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

**Leistungsnachweis**

Prüfungsnebenleistung: Aufsatzexpertise (30-40min) zu je 2 Sitzungen

Prüfungsleistung (Modulprüfung): Hausarbeit (15-20 Seiten); AUSNAHME: Modul Sephardische Studien, hier ist eine mündliche Prüfung (30min) vorgesehen

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	17.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

**Kommentar**

Spätestens die *Encyclopédie* setzt programmatisch die *métiers* (also die mechanischen oder handwerklichen Künste) als dritten Bereich neben die traditionelle Aufteilung menschlicher Tätigkeit in Wissenschaften ( *sciences*) und Künste ( *arts* ). Aber wie wurden diese Kenntnisse vermittelt? Im ausgehenden Mittelalter fand mit der ‚pragmatischen Schriftlichkeit‘ eine erste größere Kodifizierungswelle statt, auf die eine zweite infolge der Möglichkeiten des Buchdrucks mit beweglichen Lettern folgte. Doch erst im Laufe des 18. Jahrhunderts werden in einem ganz neuen Ausmaß Anleitungsbücher und Nachschlagewerke erzeugt, um systematisch Handgriffe, Techniken, Werkzeuge und Produkte zu erfassen. Die buchförmige Beschreibung manueller Praktiken bildet dezidierte Bestandteile von ‚Aufklärung‘ sind – hinzu kommen analoge Kompendien zu Körpertechniken und popularisierende Darstellungen gelehrter oder adeliger Sonderkenntnisse. Im Seminar werden Ratberschriften aus verschiedenen Praxisfeldern des 18. Jahrhunderts vorgestellt und auf ihre Strategien der Wissensvermittlung (oder Wissensverhüllung?) hin befragt.

**Literatur****Literaturhinweis**

Rexroth, Frank, u. Teresa Schröder-Stapper: Woran man Experten erkennt. Einführende Überlegungen zur performativen Dimension von Sonderwissen während der Vormoderne. In: dies. (Hg.): Experten, Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen. Berlin u. Boston 2018 (Historische Zeitschrift; Beihefte Bd. 71), S. 7–28; Risatti, Howard: A Theory of Craft. Function and Aesthetic Expression. Chapel Hill 2007; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert. Berlin u. New York 2008.

**Leistungsnachweis**

STO 2011–2016

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2013)

3 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2011 / MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)

2 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 10 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) oder Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)

4 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

STO 2020: MA Germanistik / MA Lehramt Deutsch

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020)

3 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe und Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

4 LP: Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)

5 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe, Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (MA GER 2020)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

5 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 16–18 Seiten) (MA GER 2020)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

**FP - Forschungsbezogene Praxisfelder** **99737 S - Begleitseminar zum Praxissemester**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	apl. Prof. Dr. Frank Göse

**Kommentar**

*Das Seminar dient dazu, das Praxissemester im Masterstudiengang "Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit" am Semesterende auf der Grundlage der Praktikumsberichte und der in den Praxiseinrichtungen gewonnenen Erfahrungen auszuwerten.*

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 160 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

**FK - Forschungskolloquium** **98916 KL - Forschungskolloquium**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.25	19.04.2023	Prof. Dr. Christoph Schulte, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

**Kommentar**

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master-, Magister- und Dissertationsprojekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -projekten aus den Bereichen Jüdische Studien, jüdische Geschichte, Religionswissenschaft und Philosophie.

Alle Studierenden höherer Semester der Jüdischen Studien, die sich einen Überblick über Arbeiten am Institut verschaffen und Erfahrung in der Diskussion von Projekten gewinnen möchten, sind willkommen - auch gerne nur als ZuhörerInnen.

**Leistungsnachweis**

Vorstellung des eigenen wissenschaftlichen Projekts

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L 170 - Kolloquium K1 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)

L 171 - Kolloquium K2 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)

L 172 - Kolloquium K3 mit Präsentation - Forschungskolloquium - 4 LP (benotet)

98932 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	29.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
1	KL	Mi	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	30.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
1	KL	Do	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	31.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

#### Kommentar

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Besprechung von studentischen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten (Masterarbeiten, Dissertationen, Monographien u.a.) sowie Methodenfragen in den interdisziplinären Frühneuzeitstudien an der Universität Potsdam. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Gastbeiträge zu hören oder gemeinsam über aktuelle Forschungsansätze in der Frühneuzeitforschung zu diskutieren. Alle Studierenden des Masterstudienganges „Kulturellen Begegnungsräume in der Frühen Neuzeit“, alle Mitglieder des Potsdamer Frühneuzeitentrums und alle sonstigen Frühneuzeit-Ambitionierten, die Interesse an einem interdisziplinären Austausch haben, sind herzlich willkommen.

#### Leistungsnachweis

regelmäßige, aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Vorstellung der eigenen Masterarbeit oder Forschungen.

#### Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Form eines dreitägigen Blockseminars statt.

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

L	170 - Kolloquium K1 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	171 - Kolloquium K2 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	172 - Kolloquium K3 mit Präsentation - Forschungskolloquium - 4 LP (benotet)

99702 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.05.2.07	18.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

#### Kommentar

Am Beispiel geplanter und entstehender Master- und Doktorarbeiten werden Probleme der Themenfindung, Konzeption und Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens erörtert. Die Konzeption des eigenen Vorhabens, ein schon ausformuliertes Kapitel oder ein zu untersuchender Text können präsentiert und gemeinsam besprochen werden, um den eigenen Ansatz zu verbessern. Außerdem werden gemeinsam aktuelle oder besonders reizvolle Forschungstexte gelesen und diskutiert – hier zu können gern vorab Vorschläge unterbreitet werden. Auf diese Weise dient die Veranstaltung als ‚Werkstatt‘ für Abschlussarbeiten, die auch über mehrere Semester hinweg besucht werden kann. Zugleich führt sie als studentisches und postgraduiertes Laboratorium an die Standards wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten heran. Willkommen sind in diesem Kolloquium selbstverständlich nicht nur Projekte aus der dem Bereich der Frühen Neuzeit, sondern aus der gesamten Breite der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (16.-21. Jahrhundert)!

#### Leistungsnachweis

#### Leistungspunkterwerb

3 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. II / MA LA 2013 – nur: Sek. II)  
 6 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten), Exzerpt mit Vorstellung (4 Seiten), Sitzungsmoderation (MA GER 2016 / MA GER 2020)  
 3 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2013)  
 4 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2011)

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	170 - Kolloquium K1 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	171 - Kolloquium K2 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	172 - Kolloquium K3 mit Präsentation - Forschungskolloquium - 4 LP (benotet)

**AM - Abschlussmodul** **98916 KL - Forschungskolloquium**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.25	19.04.2023	Prof. Dr. Christoph Schulte, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

**Kommentar**

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master-, Magister- und Dissertationsprojekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -projekten aus den Bereichen Jüdische Studien, jüdische Geschichte, Religionswissenschaft und Philosophie.

Alle Studierenden höherer Semester der Jüdischen Studien, die sich einen Überblick über Arbeiten am Institut verschaffen und Erfahrung in der Diskussion von Projekten gewinnen möchten, sind willkommen - auch gerne nur als ZuhörerInnen.

**Leistungsnachweis**

Vorstellung des eigenen wissenschaftlichen Projekts

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	180 - Kolloquium im Abschlussmodul - 2 LP (unbenotet)
---	---

 **98932 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	29.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
1	KL	Mi	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	30.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
1	KL	Do	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	31.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

**Kommentar**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Besprechung von studentischen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten (Masterarbeiten, Dissertationen, Monographien u.a.) sowie Methodenfragen in den interdisziplinären Frühneuzeitstudien an der Universität Potsdam. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Gastbeiträge zu hören oder gemeinsam über aktuelle Forschungsansätze in der Frühneuzeitforschung zu diskutieren. Alle Studierenden des Masterstudienganges „Kulturellen Begegnungsräume in der Frühen Neuzeit“, alle Mitglieder des Potsdamer Frühneuzeitentrums und alle sonstigen Frühneuzeit-Ambitionierten, die Interesse an einem interdisziplinären Austausch haben, sind herzlich willkommen.

**Leistungsnachweis**

regelmäßige, aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Vorstellung der eigenen Masterarbeit oder Forschungen.

**Bemerkung**

Die Veranstaltung findet in Form eines dreitägigen Blockseminars statt.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	180 - Kolloquium im Abschlussmodul - 2 LP (unbenotet)
---	---

99702 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.05.2.07	18.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst
<b>Kommentar</b>							
<p>Am Beispiel geplanter und entstehender Master- und Doktorarbeiten werden Probleme der Themenfindung, Konzeption und Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens erörtert. Die Konzeption des eigenen Vorhabens, ein schon ausformuliertes Kapitel oder ein zu untersuchender Text können präsentiert und gemeinsam besprochen werden, um den eigenen Ansatz zu verbessern. Außerdem werden gemeinsam aktuelle oder besonders reizvolle Forschungstexte gelesen und diskutiert – hier zu können gern vorab Vorschläge unterbreitet werden. Auf diese Weise dient die Veranstaltung als ‚Werkstatt‘ für Abschlussarbeiten, die auch über mehrere Semester hinweg besucht werden kann. Zugleich führt sie als studentisches und postgraduiertes Laboratorium an die Standards wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten heran. Willkommen sind in diesem Kolloquium selbstverständlich nicht nur Projekte aus der dem Bereich der Frühen Neuzeit, sondern aus der gesamten Breite der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (16.-21. Jahrhundert)!</p>							
<b>Leistungsnachweis</b>							
<b>Leistungspunkterwerb</b>							
<p>3 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. II / MA LA 2013 – nur: Sek. II)</p> <p>6 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten), Exzerpt mit Vorstellung (4 Seiten), Sitzungsmoderation (MA GER 2016 / MA GER 2020)</p> <p>3 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2013)</p> <p>4 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2011)</p>							
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>							
L	180 - Kolloquium im Abschlussmodul - 2 LP (unbenotet)						

# Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

<b>Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der <a href="#">Kommentierung der BaMa-O</a>
<b>Prüfungsnebenleistung</b>	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
<b>Studienleistung</b>	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

# Impressum

## Herausgeber

Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Internet: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

## Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

## Layout und Gestaltung

[jung-design.net](http://jung-design.net)

## Druck

12.9.2023

## Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

## Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Dortustr. 36  
14467 Potsdam

## Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität  
Silke Engel  
Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam  
Telefon: +49 331/977-1474  
Fax: +49 331/977-1130  
E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

[puls.uni-potsdam.de](http://puls.uni-potsdam.de)

